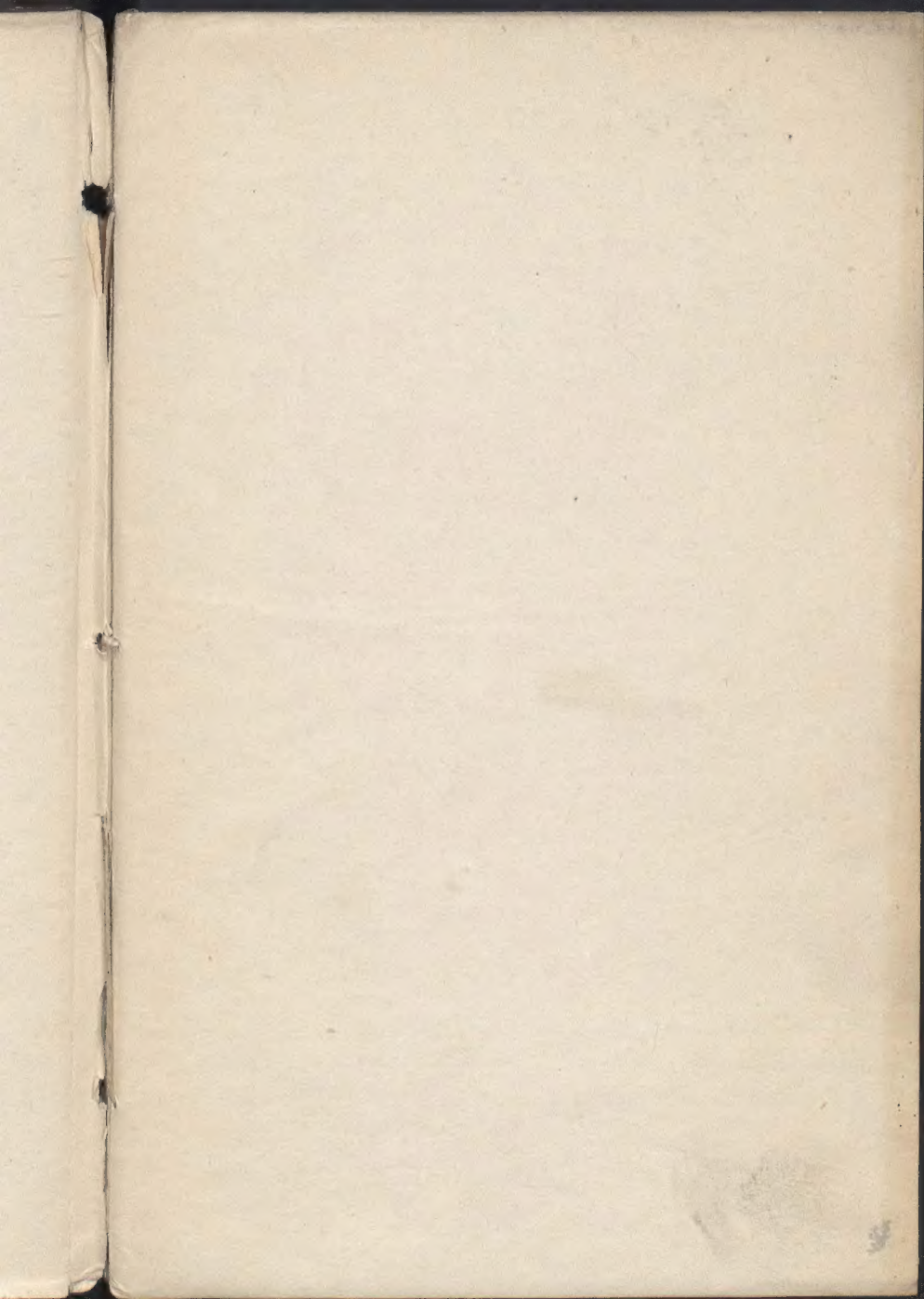


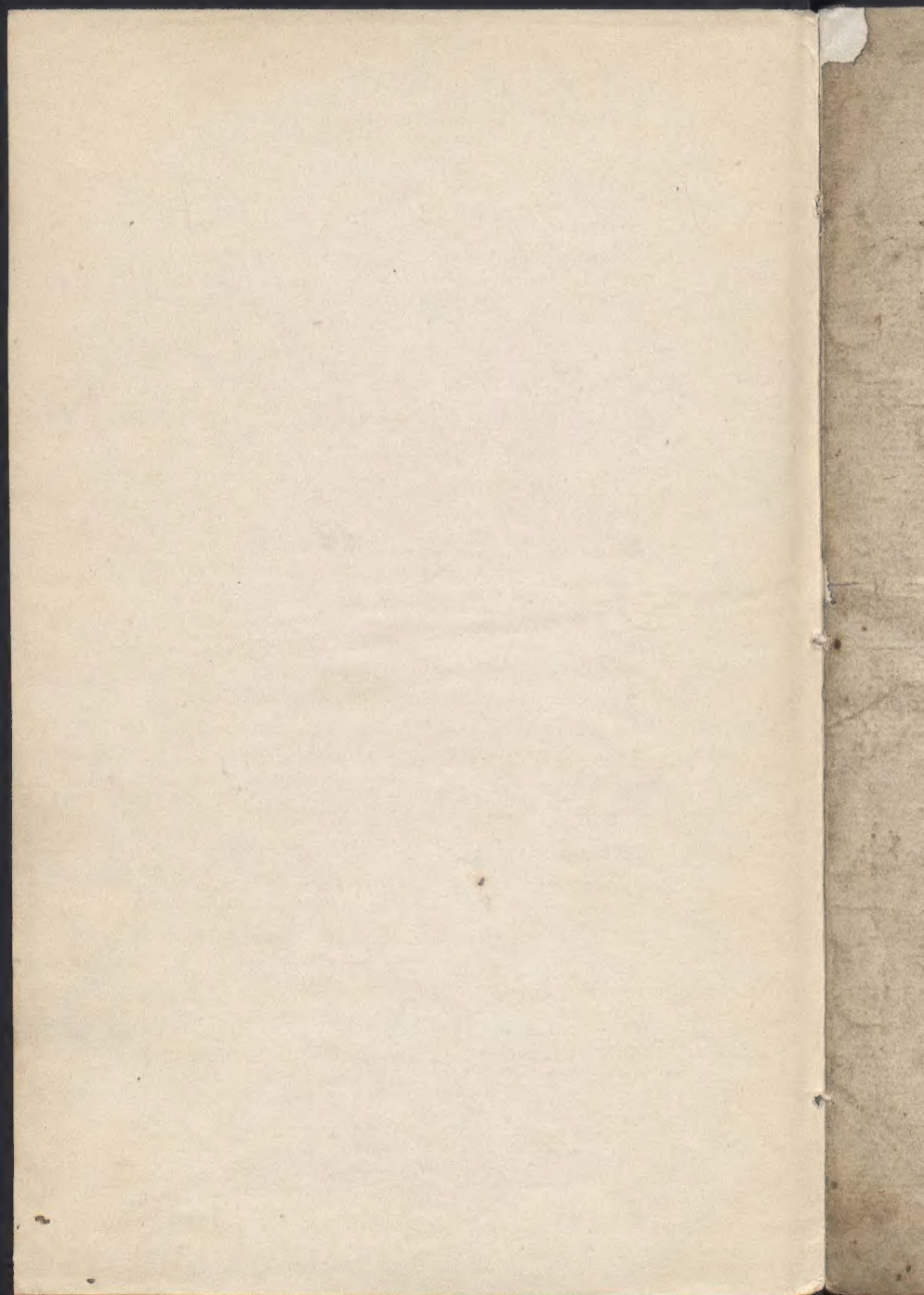
Eu
3673
4

Handwritten:
Schilling
H. Schilling
1779



Eu 3673
4





Es ist im Grunde ein sehr interessantes
Buch, welches die Geschichte der
Welt in einer sehr angenehmen
Weise darstellt, und die
Leser sehr unterhalten wird.
Die Geschichte ist sehr
kurz, und die Sprache ist
sehr leicht zu verstehen.

Das Buch ist sehr
interessant, und die
Geschichte ist sehr
kurz, und die Sprache
ist sehr leicht zu
verstehen. Die
Geschichte ist sehr
kurz, und die Sprache
ist sehr leicht zu
verstehen.



Die ihr im Garten der Weisheit lustwandelt, singet
Dem kommenden Hüter des Gartens, singt ihm entgegen,
Der ihren Bezirk von Hecken und Dornen bewahrt.
Von ihm gewartet, grünet sie gleich Palmenwipfeln;
Ihre Schößlinge breitet sie aus, treibt neues Gewächs,
Und ihrer Früchte Del erleuchtet den düstern Erdball.

Heil dir, o König, der dieses alles hat vollbracht!
Dich unterstützt des Herrn Hand, darum ermüdest du nicht.
Du bist der Völker Licht und Krone des Schmuckes,
Heil dir, o Land! dessen König ein Welser ist;
Der alle Schönheit hat vereint in dir, allen Mangel verbannt.
Er kehret wieder, dein König! Deines Schmuckes Krone keh-
ret wieder.

הַמִּתְהַלְכִּים בֵּין חֲכָמָה רַגְנִי

כִּי שָׁב שׁוֹמֵר הֶגֶן כְּבוֹד לֹו תִּגְוֵי

שׁוֹמֵר אֶת פְּרִיֹו מִשְׁמִיר וְשִׁית

תַּחְתִּיו מִדַּעֲוֹת בְּתַמָּרִים תִּפְרֹחֶנָּה

יִזְנָקוֹת תִּשְׁלַחֶנָּה וְהַדְּשׁוֹת תִּצְמַחֶנָּה

יִגְדְּלוּ חֲשֵׁךְ כְּתִנּוּבֹת עֵץ זֵית

אֲשֶׁרֶךְ מֶלֶךְ הַעֲוִשָּׂה כָּל אֵלֶּה

יָד אֵל אוֹחֲזֹת בָּךְ עַל בֶּן לֹא תִלָּא

אוֹר עַמִּים אֶתָּה וְעֲטָרַת תִּפְאָרֶת

אֲשֶׁרֶךְ אֶרֶץ שְׂמִלְכָךְ אוֹהֵב רַעַת

כִּכְלִיל יוֹפִי שִׁמְךָ אֵין בָּךְ מִגְרַעַת

שָׁב מִלְכָּךְ שָׁב עַל עֲדִיִךְ הַכּוֹתֶרֶת :

11.

Frolocket Städte der Lust, euerm Erbauer entgegen!
 Euch schaut man mit Verwunderung und Wohlgefallen an.
 Nirgend hangende Wand, nirgend zerrissene Mauer:
 Ueberall Pracht und Augenlust, von seiner Hand verstreut.
 Wie stolz erhebt sich dort der Säulengang an jener Furt!
 Der Wanderer staunt, sein Herz erweitert sich froh.

12.

Seyd fröhlich, Waisen, Wittwen und Bedrängten!
 Er ziehet ein, der Vater, Richter und Helfer,
 Der das Recht liebt, und auszugleichen weiß;
 Der sich finden läßt allen die Ihn suchen:
 Der dürftigen Kinder Pflegevater, der sie erzieht,
 Und hegt, und schützt; so wie der Adler seine Brut.

ערי חמד לקראת בוניכן צאנה

רואיכן יתמהו חן חן המצאנה

אין בקן קיר גמלי נדר נדחת

בנה טירות תאזה חן לעינים

טורי גזית שים לפני מעברות מים

כל עובר ישתאזה אף ישבע נחת :

יחד יתום אלמנה ונכה רוח

כי בא אב בא דין בא איש הרוח

בא אוהב משפט בא יודע פשר

נדרש אל קוראיו ישמע מה ישאלו

אומן את ילדי רלים תחתיו יגדלו

ישאם אם בקן על כנפי נשר :

So sprachen sie; empor stieg ihr Gebet,
 Und ward erhört; der Friede kam vom Himmel herab,
 Und Angst, und banges Schrecken weichen zurück.
 Nun secket euere Dank dem Gott des Himmels zu!
 Seyd seiner Vatergüte eingedenk! Hebt Hände empor,
 Und feyert dem Herrn, feyert Ihm das Friedensfest.

Freue dich, ödes Gefilde, wüste Wohnung des Wildes!
 Er kömmt, der Ströme zieht durch dürres Land,
 Und Segel tragen Menschenleis von Land zu Land!
 Seyd froh, ihr Furchen des Feldes! du blühender Baum!
 Er ziehet ein, der blühen läßt, wo öde war,
 Und Sümpfe verwandelt in nährendes Feld.

כה דברו אך שונעתם עלתה

ובקרית השלום באה גם נהייתה

אין עוד יגון וחיל אחר נסוגו

שלחו ביום תודות אל אל שמים

זכרו חסדו ושאו אליו בפים

את חג השלום הזה לו תחוגו

תגל ציה ויערבה ומיעון שחל

בי בא בוקע בם מעין ונחל

צים חלבו בם מיום צאתם מרחם

שישו מלמי שדי כל עין צומח

בי בא מדשיא עשב במקום קרח

שם אנמי מים אל מוצאי לחם :

Da des Volkes Aeltesten mit verhülltem Haupte,
 Dem ausziehenden Helden erstarrte Blicke nachsendeten,
 Und leise mit untermischten Thränen, flüschelten:
 Auch du, Wollust unseres Herzens! Schmuck der Helden!
 Auch du zeuchst wieder hin ins blutige Feld.
 Was bleibt uns nun? Ach! Finsterniß statt Lichtes!

Am Morgen warst Du jungen Löwen gleich.
 Aber was entzieht am Abend dir die Ruhe?
 Nur die Gerechtigkeit, nur deines Herzens grader Sinn.
 Der Gott des Lebens vergelte dir's! bewahre deine Seele;
 Umwinde bald die Friedensbind' um deine Stirne,
 Daß bald dein Schwerdt in ihrer Scheide wieder raste.

יום זקני עם שחן שרים ראש חפז

ובצאתו את העיר עוד אחריו צפז

ובדמעות יודות דברו בשפל

מחמד לבנו ! על מושלים תפארתך

גם אתה הולך אל בית מלחמתך

מה נשאר לנו? בא אור ניהי אפל :

בקר גור הית תפשת חרב

מי מנע ממך מרגוע בערב

רק צדקתך רק יושר לבך

אל חי ימול זאת הוא ישמור נפשך

וצנוף שלום חיש יצנוף על ראשך

ומהרה לגדלה תשוב חרבך :

So stürzt der Herrscher Fehde die Welt in Erböl,
 Schwefelströme und flammende Fluten überschwenmen,
 Von Menschenblut gedüngte Auen — :
 Dann sendest du Beruhigung, Geist der Eintracht;
 Das Nachschwerdt fährt in die Scheide zurück,
 Und du giebst gegenseitige Günst, bessern Rath, Friedseligkeit.

Komm, Zubegriff himmelischer Freuden,
 Friede! laß deinen Segen unaufhaltsam strömen!
 Ohne dich ist des Guten kein froher Genuß,
 Wir schmachten lang nach deinem Labfal!
 Alles Leidens vergessen wir bald;
 Doch jenes Tages nicht, da Friederich zog ins Feld.

כֵּן רִיב מוֹשְׁלִים יִקְדִּיר תִּבְל נּוֹשֶׁבֶת

נִחְלִי גִפְרִית יִשְׁטוּפוּ אֵשׁ שִׁלְהֶבֶת

שְׂדוֹת טוֹבוֹת מִדָּם אָדָם יֹאדִימוּ

תִּשְׁלַח רוּחַ טוֹבָה נֶפֶשׁ מִנְעָמָה

אֶף תָּשִׁיב אֶל תַּעֲרָה חֶרֶב נּוֹקְמָה

תִּתֵּן לַיִּת חֵן יִוָּעֲצוּ יִשְׁלִימוּ :

בֵּינָם כִּנְהַר שְׁלוֹם וְשִׁטּוֹף כִּמִּים

מִבִּיל בְּרַבֵּת אֶל כָּל מְגֹר שָׁמַיִם

בִּלְעֲדִידָךְ עִם כָּל טוֹב לֹא שְׂמַחְנוּ

אֶל כּוֹס תִּנְחֻמִּיךָ לְמֵאוֹד צְמִינוּ

כִּי אִם שִׁכְחָנוּ כּוֹס יִגּוֹן שְׁתִּינוּ

יוֹם צֵאת מִלִּבְנוֹ לִקְרֹב לֹא שִׁכְחָנוּ :

Denn deine Hand erschuf des Menschen Geist:
 Du hast in ihm der Höhen und Tiefen Gesetze vereint:
 Hast ihm eingeprägt deines Weltalls Ebenbild.
 Mit Leiden kämpfst die Lust, mit Ruhe der Tumult;
 Wie Licht mit Finsterniß, mit Ungewitter die Stille:
 Und alles trägt die Spuren deiner weisen Gültigkeit.

Iht hüllen den Himmel düstere Wolken ein; —
 Des Hagels Geschloß durchfährt sie, und glühender Blitz;
 Und Donner und Sturm erschüttert des Menschen Herz.
 Dann wehet dein Hauch, — theile das trübe Gewölk,
 Zerstreut die Nebel — läutert die Weste —
 Und Licht erquickt die Sehenden wieder.

3.

כִּי רוּחַ אֲדָם יָדִיק יֵצֵרוֹ

חֲקוּת רוּחַ גַּם תַּחֲתֶיהָ בּוֹ חֲבֵרוֹ

בּוֹ תַתְמֶת אֶת תַּבְנִית עוֹלָמָהּ

גִּיל מוֹל תּוֹנָה הַשֶּׁקֶט מוֹל לֶחֶם שִׁעוֹר

בְּאוֹר מוֹל חֹשֶׁךְ וְדִמְמָה מוֹל סֶעַר

גַּם בָּם גַּם בּוֹ יֵשׁ אוֹתוֹת תַּכְמִּיתָהּ :

4.

אִם שָׁמַיִם בָּעֵבִים יִתְקַדְּרוּ

חֲצִי קָדַר עִם גְּחֹלִי אֵשׁ עֲבֵרוּ

גַּם בְּרֶק וְרַעַם לִבָּב יִחִילוּ

בְּשֹׁב רִיחָהּ הוּא עֵבִים יִבְקִיעַ

אֵף יִפִּיץ עָנָן וַיִּסְתַּר דְּקִיעַ

יָשׁוּב יִרְחַ אוֹר יוֹם דְּרֹאֵיו יִגִּילוּ :

I.

Wie Morgenröthe lieblich, hell wie Sonnenlicht,
 Strahlt das frohe Herz auf jedem Angesicht:
 Denn Friederich, der Erden Bönne, ziehet ein.
 Laut tönt des Volkes Ruf: Friede kömmt mit Dir!
 Friede ruhe neben Dir, auf Deinem Throne.
 Du hast das Gute vollbracht, den Riß noch aufgehalten,

2.

Der du Völker züchtigest! du befehlest Nacht, sie kam:
 Nationen in Aufruhr; schnell brach sie aus, der Menschen Plage.
 Dein Rathschluß änderte: — es ward Licht; nun kehrt die
 Ruhe wieder. —
 Wundervoll sind deine Thaten, Gott! am Menschengeschlecht.
 Bald zittern sie vor dem kommenden Richter der Welt:
 Dann fährest du aus der Bedrängniß, sie wieder zur Pforte
 der Hoffnung.

הַשֶּׁמֶר עֲלֶה אֹר שֶׁמֶשׁ זֹרֵחַ

עַל כָּל פָּנִים וְיֵלֶה כָּל לֵב שֹׂמֵחַ

כִּי בָא כְּרִידְרִיךְ בָּא מְשׁוֹשׁ הָאֵן

קוֹל הַמִּזֵּן רַב קוֹרֵא שְׁלוֹם בּוֹאֵךְ

וּבְרֹב שְׁלוֹם הַרְגִיעַ עַל כִּסְאֵךְ

כִּי פַעֲלָתָ טוֹב עֲמַדָּת בְּפֶרֶץ

יֹסֵר גּוֹיִם לֵילֶה פִּקְדַת רַגַע

שְׁתֵּאוֹם רַגְזוֹ עַמִּים נִרְאָה תַנְגִּיעַ

נַחֲמַת—וְיֵהי אֹר הַשֶּׁקֶט מִצָּאוֹ

נִפְלְאִים מַעֲשֵׂיךְ בְּאֶדָם שְׂמֵחַ

עַת יִרְגִּזוּן פֶּן לִשְׁפוֹט תִּבֵּל קִמַּת

מִמִּצָּר אֵל פֶּתַח תִּקְוָה יִבְאֵן

שיר השלום

שרו

עדת ישראל בעיר ברלין יע.

בחו השבועות שנת תקל"ט

ל"פ

Friedenslied

der

Judengemeine zu Berlin

gefangen

am ersten Tage des Wochenfestes,

im Jahr 5539.

(Am Pfingstfeste 1779.)

ער

rlin

estes,

2

2

2

Rabbin
I, 234

